



Alle Fotos (4): meravis

Die meravis schafft als sozial orientiertes Unternehmen Wohnraum für viele Menschen, wie hier in Hannover-Hainholz.

meravis GmbH setzt auf Nachhaltigkeit – Wirtschaftliches und soziales Denken

Guter Wohnraum für viele Menschen

Als sozial orientiertes Unternehmen schafft die meravis-Immobiliengruppe ein Zuhause für viele Menschen. Dazu gehören vor allem Teile der Bevölkerung mit mittlerem und niedrigem Einkommen. Die Bereitstellung von gutem und bezahlbarem Wohnraum ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Gerechtigkeit und Teilhabe. Im Zuge einer verstärkten Neuausrichtung setzt die modern aufgestellte Firmengruppe, die stolz auf ihre gemeinnützigen Wurzeln ist, dabei vor allem auf die Nachhaltigkeit unternehmerischen Handelns.

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist nicht allein ein Synonym für „dauerhaft“, sondern tatsächlich grünen Ursprungs. In der Forstwirtschaft charakterisiert er die Haltung, höchstens so viele Bäume zu fällen, wie neue angepflanzt werden. Gemeint ist die Achtsamkeit gegenüber den vorhandenen Ressourcen.

In der Wohnungswirtschaft beinhaltet Nachhaltigkeit weit mehr als ökologisches Bauen. Nachhaltigkeit bedeutet, soziale Verantwortung zu übernehmen – für die gebaute Umwelt, für die Entwicklung von Lebensqualität in den Wohnquartieren, für die Mieter und die eigenen Mitarbeiter.



Der Eingang der meravis-Geschäftsstelle in Hannover.

Dabei gilt es gerade in der öffentlichen Diskussion manchmal auch, vermeintliche Gegen-

sätze unternehmerischen Handelns aufzuheben – so z.B. die Idee, dass soziale Aspekte und

wirtschaftliches Denken sich gegenseitig ausschließen. Für Matthias Herter, meravis-Geschäftsführer, ist klar: „Ökologie und Ökonomie sind Schwestern. Unternehmen sind nicht nachhaltig, obwohl sie Gewinne machen. Sondern weil sie Gewinne machen, können sie nachhaltig und sozial gerecht agieren.“ Dass die ehemalige Reichsbund Wohnungsbau und die frühere DAWAG für soziales Handeln steht, ist nicht zuletzt auf ihren alleinigen Gesellschafter zurückzuführen, den Sozialverband Deutschland (SoVD). Zahlreiche Bauprojekte und Initiativen der meravis (siehe re.) sprechen für sich. *veo*

meravis in Zahlen und Daten

Die meravis-Geschichte geht bis in die Nachkriegszeit zurück. Ein Überblick in Zahlen und Daten:

- Gesellschafter: Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD)
- 1949: Gründung der Reichsbund Wohnungsbau GmbH
- 2006: Gründung der Reichsbund-Stiftung
- 2008: Umbenennung in meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH
- 2009: Erwerb DAWAG (Deutsche Angestellten-Wohnungsbau-Aktiengesellschaft)
- Erwerb der Verwaltungsunion Nachfolge GmbH
- Standorte: Hamburg, Hannover, Düsseldorf
- Geschäftsfelder: Wohnungswirtschaft, Bauträger, Immobilien- und WEG-Verwaltung
- betreute Wohn- und Gewerbeeinheiten: 15 000
- Mitarbeiter/-innen: 189
- Geschäftsführer: Matthias Herter (Vors.), Ralf Traupe
- Konzernumsatz 2015: 95,5 Millionen Euro
- Partner im „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“, „Wohnungsbauoffensive 2016 Hannover“

Interview

„Die soziale Verantwortung ist uns wichtig“

Mit einem Neubauprojekt Hamburg-Langenhorn, bei dem Bestandswohnungen abgerissen werden, ist die meravis erstmals in eine negative öffentliche Kritik geraten. In der vornehmlich lokalen Berichterstattung wurden bereitgestellte Unterlagen zur Wirtschaftlichkeitsberechnung und Wohnflächenzusammenstellung sowie soziale Überlegungen von den Medien z. T. bewusst nicht zur Kenntnis genommen. Geschäftsführer Matthias Herter spricht im Interview über den transparenten Umgang mit der „Baustelle Buurredder“.

Worum geht es?

Bei der Anlage handelt es sich um 44 Kriegswitwenwohnungen aus den frühen 50er-Jahren, 22 reihenhausartige Gebäude mit jeweils zwei Wohnungen, die gar nicht oder schlecht gedämmt sind und zudem einen geringen Schallschutz aufweisen. Auch tritt vermehrt Schimmelbildung auf.

Das klingt nach dringendem Modernisierungsbedarf?

Leider hat eine intensive wirtschaftliche Betrachtung ergeben, dass selbst eine umfangreiche Modernisierung keine nachhaltige akzeptable Lösung darstellen würde.

Was plant die meravis?

Anstelle der 44 Bestandswohnungen entstehen 81 Neubauwohnungen. Die meravis verdichtet an dieser Stelle den Bestand um fast 100 Prozent und liefert gleichzeitig einen Beitrag für das „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“.

Alles Eigentumsobjekte?

Nein. Wir bauen 33 Wohnungen als Mietwohnungen, davon 13 als öffentlich geförderte Wohnungen.

Gibt es Rückzugsoptionen?

Ja, gibt es. Ob als Mieter oder als Eigennutzer – unsere ehemaligen Mieter werden als Erste angesprochen.



Matthias Herter meravis-Geschäftsführer

Ist das sozial verträglich?

Ja. Die soziale Verantwortung ist uns wichtig. Der geplante Wohnungsmix steht im ausgewogenen Verhältnis zwischen

wirtschaftlichen und sozialen Überlegungen. Mit 41 Mietparteien konnten wir uns bis heute einigen, haben u.a. sechsstellig investiert in mietfreie Zeiten, Aufwandsentschädigungen und Umzugskosten. Und in den frei finanzierten Mietwohnungen wird man für 15 Prozent unter Marktmietpreis wohnen können.

Was ist Ihr Projektziel?

Langfristig geht es darum, dass die meravis weiterhin als verantwortungsvolles, partnerschaftlich und nachhaltig agierendes Unternehmen in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Interview: Veronica Sina



Im Mai 2013 eröffnete die meravis nach fast zweijährigem Um- und Ausbau einen neuen Standort im Hamburger Katharinenviertel.